

Redaktion und Verantwortlich:

Hans-Joachim Zschiesche, Goedenser Weg 8, 26386 Wilhelmshaven.

☎ 04421-84635 (AB) ✉ h.zschiesche@pro-bahn.de

Mitarbeit:

Bruno Braun, Eckfehler Ring 22, 26605 Aurich.

☎ 04941-65914 (AB) ✉ braun@probahn-emsjade.de

04.01.2018

***Ein Prosit auf das neue Jahr
2018!***
Das fängt ja gut an

Das Nds. Ticket findet Anerkennung in den Stadtbuslinien Emden und Wilhelmshaven.

Wilhelmshaven/Emden (EJBEx). Seit dem 01.01.2018 findet das Niedersachsen-Ticket in den Stadtbuslinien der Hafenstädte Emden und Wilhelmshaven seine Anerkennung. Als Fahrgastverband freuen wir uns auf diesen Schritt und danken allen die dazu beigetragen haben.

Nun gilt es noch, die restlichen Linien und Busbetreiber in Leer sowie Ostfriesland davon zu überzeugen, weil es die Fahrgäste sich einfach wünschen bzw. schon gewohnt sind, mit einen Fahrschein quer durch die Region und sogar dem Land Niedersachsen sowie Hamburg, Bremen zu fahren. Auch der Tourismus profitiert im erheblichen Maße davon.

Ein kleiner Wehrmutstropfen bleibt allerdings dabei, in Emden und Wilhelmshaven können die Nds. Tickets **nicht** im Bus gekauft werden. Dies kann in den Automaten auf den Stationen, dem Kundencenter der NordWestBahn GmbH im Bahnhof Wilhelmshaven, der Firma Falkenstein international im Bahnhof Varel und Taxen Dirks in Sande, sogar ohne Aufpreis geschehen. Auch Online sind die beliebten Tickets abrufbar.

Allerdings bleiben die Fahrgäste von Tarifierhöhungen beim Beförderungsentgelt nicht verschont. Wir haben hier einmal eine Aufstellung übernommen:

Für den Linienverkehr der Stadtwerke-Verkehrsgesellschaft Wilhelmshaven GmbH gelten ab 01.01.2018 **neue Fahrpreise**: Eine 60-Minuten-Fahrkarte kostet seit dem 1. Januar 2,50 Euro für Erwachsene und 1,25 Euro für Kinder.

Eine 4x60-Minutenkarte kostet 8,10 Euro für Erwachsene und 4,05 Euro für Kinder.

Die 24-Stundenkarte kostet 5,90 Euro.

Die Jade-Monatskarte kostet 55 Euro und als Jade-Monatskarte im Abo 50,35 Euro.

Eine 9-Uhr-Monatskarte kostet 43,50 Euro, im Abo kostet die Monatskarte 39,50 Euro.

Ab dem 1. Januar wird das **Niedersachsenticket** bei der Stadtwerke-Verkehrsgesellschaft Wilhelmshaven GmbH voll anerkannt.

Ebenfalls zum 1. Januar können Kunden, die bei der SWWV ein vergünstigtes Monatsticket bzw. ein Jobticket im Abo-Verfahren abschließen, zusätzlich eine Mitnahmeregelung nutzen. Hierbei ist es Abo-Kunden möglich, werktags ab 19 Uhr einen weiteren Erwachsenen und bis zu drei Kinder zwischen 4 und 11 Jahren mitzunehmen. An Sonnabenden, Sonntagen und Feiertagen gilt die Mitnahmeregelung ganztägig.

@ Mehr Informationen unter swwv.de

Mit fünf neuen Bussen verjüngt die Stadtwerke-Verkehrsgesellschaft Wilhelmshaven GmbH (SWV) die eigene Flotte und schafft mehr Platz für mobilitätseingeschränkte Fahrgäste.

Auch in diesem Jahr hat die Stadtwerke-Verkehrsgesellschaft Wilhelmshaven GmbH, wie bereits in den Vorjahren, ihre Fahrzeugflotte verjüngt. Diesmal wurden sogar fünf statt zwei neue Fahrzeuge in den Einsatz gebracht. Das Investitionsvolumen betrug rund 1,3 Millionen Euro. Gut 500.000 Euro wurden vom Land Niedersachsen bezuschusst.



Oberbürgermeister Andreas Wagner, Vorsitzender der Gesellschafterversammlung erklärt, dass die Stadtwerke-Verkehrsgesellschaft Wilhelmshaven GmbH in Sachen Klimaschutz durch die Erhöhung der Ersatzbeschaffung weiterhin auf dem richtigen Weg ist: „Alle neu angeschafften Busse erfüllen den derzeit anspruchsvollsten Abgasstandard Euro 6 und ersetzen zwölf bis fünfzehn Jahre alte Busse mit Eurostufen 2 und 3.“ Geschäftsführer Frank Rademacher ergänzt: „Damit der gesamte Fuhrpark den Umweltaforderungen schneller gerecht werden kann, planen wir auch in den nächsten zwei Jahren ebenfalls je fünf neue Busse mit der höchsten Abgasnorm zu beschaffen.“

Alle neuen Fahrzeuge sind mit Niederflurtechnik und Rollstuhlrampe ausgestattet. Damit besteht die gesamte Flotte der Stadtwerke-Verkehrsgesellschaft Wilhelmshaven GmbH aus Niederflurbussen ohne Trittstufen, die einen bequemen Zustieg auch für

mobilitätseingeschränkte Fahrgäste ermöglichen. Alle Fahrzeuge sind zudem mit einer ausklappbaren Rampe ausgestattet.

Im mittleren Einstiegsbereich des neuen Liniengelenkbusses befinden sich statt bisher nur einem neuerdings zwei Stellplätze für Rollstühle bzw. ein zusätzlicher Platz für Personen mit Kinderwagen oder Rollatoren. Die Plätze sind zudem mit Klappsitzen ausgestattet, die eine flexiblere Nutzung des Innenraumes ermöglichen, erklärt Frank Rademacher.

Die neuen Busse verfügen über TFT-Monitore zur Fahrgastinformation und Videotechnik, um so die Sicherheit für Fahrgäste und Fahrpersonal im Nahverkehr zu erhöhen. Die Busse werden in den nächsten Tagen im Linienverkehr unterwegs sein.

Bahn will Wolfsburg nicht mehr vergessen.

ICE Lokführer ließen Haltestelle 2017 dreimal aus – Baustellen ein Grund.

WOLFSBURG (EJBEx). Zwischen Wolfsburg und den Fernzügen der Deutschen Bahn wollte es 2017 wieder nicht wirklich klappen. Dreimal verpasste ein ICE den Halt. Da die Bahn Ende 2016 einmal und im Jahr 2011 ebenfalls dreimal binnen kurzer Zeit an Wolfsburg vorbeifuhr, sprechen böse Zungen mittlerweile von einer Tradition. Sobald ein ICE nicht in Wolfsburg hält, verweist die Bahn auf die jährlich über 500 000 Fahrten im Fernverkehr mit fast drei Millionen Stopps. „Das Auslassen eines Halts ist eine Ausnahme.“ „Das Problem gibt es auch andernorts, Wolfsburg ist aber das prominenteste Beispiel“, beschrieb „Pro Bahn“-Sprecher Karl-Peter Naumann die Situation nach dem letzten Vorfall im November. Aber nicht nur für die Reisenden sind Umwege und Verspätungen ein Ärgernis. Die Bahn könnte auf die süffisanten Texte in den Kommentarspalten der Zeitungen sicher gut verzichten. „Das ist ein Trauerspiel“, kommentierte ein Sprecher der Stadt im Jahr 2011 die verpassten Halte. Als einen Grund für die verpassten Stopps 2017 nennt die Bahn mittlerweile Baustellen auf der

Strecke zwischen Wolfsburg und Berlin. „Durch die Bauarbeiten sind spezielle Fahrpläne notwendig“, sagte ein Unternehmenssprecher. Die Hoffnung ist, dass der ICE-Halt in Wolfsburg nach 2017 auch beim Bahnpersonal verstärkt im Bewusstsein verankert ist. Dabei könnte das Problem selbst sogar Teil der Lösung werden. „Wolfsburg ist dadurch so populär, dass alle Lokführer sicher mehr darauf achten“, meinte Naumann.

Das Letzte:

